

Kanu-Club Schaffhausen

Paddel- Sprützer

Nummer 37
Mai 1998





URtec GmbH
Werksvertretungen
Rheinstr. 17
Postfach 3290
8201 Schaffhausen
Tel. 052 - 624 03 38
Fax 052 - 624 03 44

PROMOT - PORTALROBOTER

- Personalkosten senken
- Autonome Zeit erhöhen
- Produktivität steigern
- Futter- und Wellenteilhandhabung
- Programmierung im Teach-In Verfahren
- Umrüstzeiten < 10 Minuten
- Modern Ferndiagnose / Fernwartung

PROMOT - PALMASTER

- Palettenwechsler für Bearbeitungszentren

Verlangen Sie Unterlagen oder ein unverbindliches Angebot!



Aus der Vorstands-Ecke

Editorial

Wie üblich an unserer Generalversammlung, ehren wir unsere Sportler. Dabei halten wir uns an bestimmte Richtlinien, damit wir allen Alters- und Kategorienklassen gerecht werden. Leider gingen am 15. Januar 1998 unsere Wildwasserfahrer leer aus! Wir haben in unserer Informationskette ein Loch gehabt: Christian Mähr, Pascal Sigg und Stefan Zimmermann haben natürlich unsere Ehrung auch verdient, da sich alle drei für die Teilnahme an einem internationalen Rennen auf der Simme qualifizieren konnten. Wir entschuldigen uns für das Versehen und wünschen den Dreien auch heuer gute Erfolge im Wildwasserboot.

Ebenfalls beste Wünsche entbiete ich allen Wettkämpfer/innen, die diesen Frühling aufgrund ihrer Leistungen den Sprung ins Kader oder in die nächsthöhere Leistungsklasse schafften.

Präsident Peter Friedli

In eigener Sache

Inserate

Zur Berappung der Druck- und Speditionskosten unseres Paddel-Sprüzers dienen die Inserate in jeder Ausgabe. Gehen Sie in einem Geschäft einen grösseren Einkauf im Zusammenhang mit Ihrem Kanufahren tätigen, fragen Sie doch gleich, ob der Geschäftsführer bereit ist, bei uns ein Inserat zu machen!

Oder haben Sie Bekannte oder Verwandte, die dem Kanusport freundlich gesinnt sind und uns unterstützen wollen, sollen diese sich doch mit Präsident Peter Friedli in Verbindung setzen.

Der wird dann die für beide einfachste technische Abwicklung des Insertionsauftrages vorbereiten.

Aus der Mitgliederkartei

Eintritte

G. Heidenreich, Uhwiesen
M. Gahlinger, Häuslenen
M. Eichrodt, Schaffhausen

Hilfe zum Suchen

Inhalt

2	Editorial
3	Rheinwiese Laag
3	Seewiese Eschenz
4	Anfängerkurs Touren
4	Kehrwasserkurs
5	Anfängerkurs Touren
6	Regatta-Lager 1998
7	Spenderliste
	Rundstreckenrennen 98
8	Reisebericht Natla
12	Reisen...
12	Impressum
12	Schlusspunkt

Titelbild

Obere Thur

(fri) Einfahren auf der Oberen Thur. Gleich beim Einbooten rauscht diese kleine Schnelle, wo sich unsere Klubmitglieder "anwärmen". Trotz kühlem Wetter machten am Palmsonntag acht Kanutinnen und Kanuten in Kajaks und einem WW-Kanadier die Fahrt von Büttschwil nach Schwerzenbach mit.

Seehütte Eschenz

Platzputzete

Am Samstag, 25. April, wurde die Seehütte auf Hochglanz gebracht und damit die Saison 1998 offiziell eröffnet. Wie jedes Jahr, wussten die zahlreich erschienenen Helferinnen und Helfer aus meist langjähriger Erfahrung, was wo zu tun war.

Die warme Sonne und das Essen vom Grill lud dazu ein, nach getaner Arbeit eine Zeitlang zusammensitzen und die gute Stimmung zu geniessen.

Die Seehütte strahlt nun wieder im alten Glanz, die Zeltplätze und der Steg sind bereit für die neue Saison.

Herzlichen Dank an die Seehütteler für die Mithilfe und eine schöne Saison wünscht

Sven Gahlinger,
Hüttenwart

Wildwasser-Slalom

Resultate

Goumois, 26. April 98:
Französische Regional-
Meisterschaft mit Schweizer
Beteiligung. K1 Damen Elite 1.
Sandra Friedli KCSH 252,95
sec. C1 Herren Elite 5. Martin
Freidli (KCSH) 251,85 sec
(14% Rückstand auf den Sie-
ger). Tagesbestzeit K1 Her-
ren Elite Cheutin Jean-Yves
(F) 215,20 sec.

Saisonstart Zeltplatz

schon mitten in der Saison

Unser alljährlicher Beginn auf der Rheinwiese ist das Rundstreckenrennen. Trotz heftigen Niederschlägen am Morgen trafen auf dem Zeltplatz alle Bootsführerinnen/-führer ein, um die von Vreni und Schampi gekochte Gers-
tensuppe zu geniessen und anschliessend bei Sonnenschein den Rest der Strecke bis nach Schaffhausen in Angriff zu nehmen. Dieses Ereignis wird auch immer wieder gerne genutzt, um nach der Wintersaison mal wieder ein Gespräch unter Kanuten und Zeltlern zu führen.

Am 17. März hatten dann Turi und ich einen Termin mit dem Förster, von wegen Holzfällen usw. Dieses Gespräch lief so erfreulich ab, dass wir am 21. März mit den Holzarbeiten (Baumfällen, Auslichten, Büsche schneiden und neu Anpflanzen) beginnen konnten. Diese Arbeit zog sich bis zum 11. April hin, und ich hoffe doch, dass alle Zelt-

platzbewohner mit unserer Arbeit einverstanden sind. An dieser Stelle möchte ich Turi Rizzolo für seine tatkräftige Unterstützung herzlich danken.

Die Zeltplatzputzete war dieses Jahr am 18. April. Trotz regnerischem Wetter erschienen die Zeltplätzer zahlreich. Die vorhandenen Arbeiten konnten reibungslos erledigt werden, so dass auch der Znüni nicht zu kurz kam.

Allen Zeltplätzlern wünsche ich eine schöne, howas-
serfreie und sonnige Saison,
bis bald...

Jürgen Hühner

Zeltplatz Rheinwiese

Freie Plätze!

Auf dem Zeltplatz Rheinwiese in der Laag sind die Anmeldungen der Stamm-Zeltler eingegangen. Nach Zuweisung der entsprechenden Plätze stellen wir fest, dass noch zwei Plätze frei sind. Wenn sich also jemand aus dem Kanu-Club Schaffhausen für einen Saisonplatz auf der Rheinwiese interessiert, kann man sich beim Platzwart Jürgen Hühner (052 643 6852) melden.

Aktive Kanuten mit der längeren Mitgliedschaft erhalten den Vorzug.



com.work
vaculik & partner
t: 01 - 450 87 77

Trocknen Sie jetzt
Ihre Konkurrenz
um eine Bootslänge ab!

Spritzige Werbung von A bis Z ■

Anfängerkurs Touren

z.B. Rhein

Erwachsene, die das Kanufahren unter seinesgleichen lernen wollen, können sich für den Touren-Anfängerkurs melden. Themen: Erste Kontakte mit dem Kajak, Paddel und Spritzdecke, Paddeltechniken, Sicherheitsfragen, Paddeln auf dem Rhein, leichtes Wildwasser auf der unteren Thur.

Der Anfängerkurs findet ab dem 20. Mai 1998 bis zum 8. Juli 1998 jeden Mittwoch von 18:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr (in der zweiten Kurshälfte wegen dem Ausflug auf die untere Thur auch mal etwas länger!) statt. Zudem wird als Kursschluss an der offiziellen Klubtour auf der Reuss (23. August) mitgemacht.

Interessentinnen und Interessenten können sich beim Kurs- und Tourenleiter Gerhard Schlude, Bahnhofstrasse 6, D-79798 Jestetten (Telefon 0049 7745 8716) melden.



Kehrwasserkurs Touren

Leichtes Wildwasser

Zwischen Anfänger und erfahrenem Kanuten liegen Welten! Um diese Spanne etwas zu reduzieren und den Einstieg ins Wildwasserfahren zu erleichtern, bieten wir den Kehrwasserkurs an.

Tricks für das Einfahren in und das Ausfahren aus Kehrwassern, das Querrennen, die Paddelstütze und erste Sicherheitstechniken werden darin vermittelt. Der Kurs findet an zwei Abenden auf der Ossinger Thurschlaufe und an zwei Samstagen auf leichtem Wildwasser statt:

Di 12.Mai.98 18:00 Uhr
Di 19.Mai.98 18:00 Uhr
Sa 30.Mai.98 Obere Thur
Sa 6.Juni.98 Reuss

Treffpunkt ist jeweils beim Bootshaus in Schaffhausen. Voranmeldungen sind erwünscht, sie erleichtern die Organisation und sind telefonisch zu richten an den Tourenleiter Gerhard Schlude, Bahnhofstrasse 6, D-79798 Jestetten (Telefon 0049 7745 8716).

Fehlt jetzt nur noch die Routine?? Mitmachen an den Klubtouren!!

Anfängerkurs Wildwasser

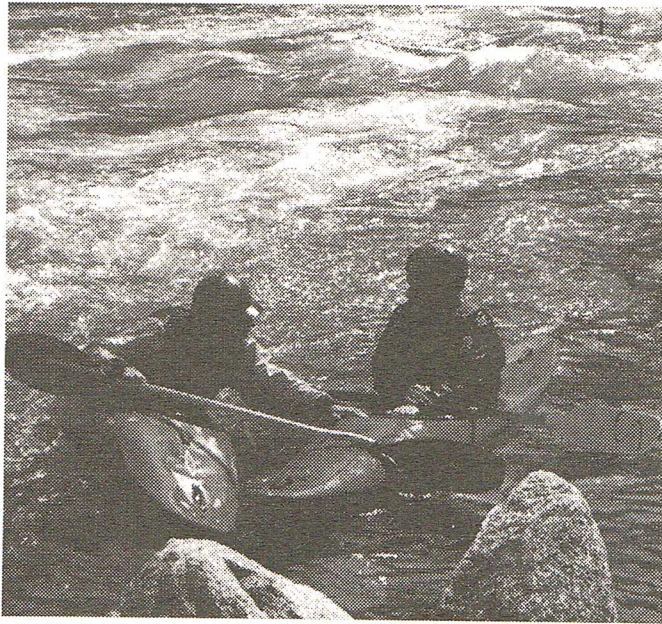
Wildes Wasser

Schülerinnen und Schüler im Alter von 12-14 Jahren, die gut schwimmen können, melden sich zum Anfängerkurs fürs Wildwasser-Abfahren oder den Wildwasser-Slalom an. Die Kosten für den Kurs betragen Fr. 75.--, die Ausrüstung (Slalom- oder Wildwasserboote, Paddel und Spritzdecke) wird vom Kanu-Club zur Verfügung gestellt. Versicherung ist Sache jedes Teilnehmers.

Der Anfängerkurs beginnt erstmals am 20. Mai 1998 und findet jeweils jeden Mittwoch von 18:00 bis ca. 19:30 Uhr beim Bootshaus Salzstadel in Schaffhausen statt. Schlechtes Wetter ist kein Grund zum Ausfallenlassen des Kurses.

Mitzubringen sind Badehosen, T-Shirt, Trainingsanzug, alte Turnschuhe, Regenjacke und Duschzeug.

Auskunft und Anmeldungen bei WW-Leiter Hans Gisler, Wagenstrasse 12, 8200 Schaffhausen, Telefon 052 625 6006 oder bei Kursleiter Stefan Matzinger, Goldackerweg 11, 8224 Löhningen, Telefon 052 624 5570.



Anfängerkurs Regatta

Ruhiges Wasser

Möchtest Du den Regatta-Kanusport in einer Gruppe gleichgesinnter Jugendlicher kennenlernen?

Am Dienstag, 26. Mai 1998 um 18:00 Uhr beginnt der neue Anfängerkurs für Schülerinnen und Schüler.

Wenn Du mindestens 11 Jahre alt bist, schwimmen kannst, Freude am Wassersport und an der Bewegung im Freien hast, dann komm doch einfach zu unserem Anfängerkurs beim Bootshaus Salzstadel.

Der erste Kursabend dient als Informations- und Kennenlern-Abend. Anschliessend werden wir Dir auf dem Rhein den Kanu-

sport im Regattaboot näher bringen.

Der Kurs wird als J+S-Kurs durchgeführt. Das Material (Boot, Paddel usw.) stellt der Kanu-Club zur Verfügung. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, melde Dich deshalb so bald als möglich an. Die Kosten für den ganzen Kurs betragen Fr. 75.--. Wir freuen uns auf Deine Teilnahme!

Für Anmeldungen und Fragen kannst Du Dich schriftlich oder telefonisch melden beim Regatta-Leiter Boris Bänziger, Furkastrasse 44, 8200 Schaffhausen, Telefon 052 624 5328.

Internet!!!



Klar, aber...
wo ist der Provider?
und ist der
- kompetent?
- günstig?
- nah dran?
- auch bei Problemen da?

unbegrenzter Internet-Zugang ab
Fr. 10.-/Monat

pcds
PC Direct Systems AG

Tobeläckerstrasse 6a
8212 Neuhausen 2
Telefon 052 674 0990
Telefax 052 674 0999
eMail info@pcds.ch

Frühjahrsregatta Rapperswil

Erfolgreiche Schaffhauser

An der traditionellen Frühjahrsregatta in Rapperswil vom 25./26. April 1998 nahm eine kleine aber hochmotiviert Truppe von Schaffhauser Wettkämpfern teil. Das Wetter zeigte sich für einmal von seiner guten Seite, was aber den Nachteil von starkem Wellengang mit sich brachte.

Die Schaffhauser konnten sich mehrmals gut in Szene setzen. André Benker erreichte im K1 bei den Jugendfahrern den jeweils zweiten Rang und konnte sich damit für das C-Kader qualifizieren. Zu seiner Aufnahme ins Kader bedurfte es aber der energischen Fürsprache von Thomas Stamm, der zur gleichen Zeit an einem Schiedsrichterkurs in Rappi weilte. Mit der Aufnahme ins Kader steht André nun auch der internationale Wettkampf offen, wo er sich beweisen muss.

Daniel Beyerle und Basil Weber hatten einen schwer-

en Stand. Daniel ist in seinem ersten Jahr bei den Junioren und hatte auch entsprechend hart zu kämpfen. Basil ist erst in seiner zweiten Saison und ihm fehlt es noch an Erfahrung und Konstanz. Trotz der schwierigen Umstände gaben sie ihr bestes.

Auch Karin Bollinger hatte es schwer, musste sie doch als Juniorin beiden Damen mitfahren. Ihre direkte Konkurrentin war Daniela Baumer, die trotz Ermüdungserscheinungen aus dem Trainingslager im K1 jeweils den zweiten Platz erfuhr. Zusammen mit Inge Raimann war sie im K2 ungefährdet an der Spitze. In ihrer Kategorie nicht zu schlagen war wiederum Kathrin Schwarzer, die ihre Konkurrenz deklassierte und alle K1-Rennen gewann. Zusammen mit Karin Bollinger fuhr sie zusätzlich im K2, wo sie aber gegen Raimann-Baumer keine Chance hatten.

Markus Brunner

In Betrieb...

Internet

Seit Anfangs Februar, aufgrund des entsprechenden GV-Antrages, haben wir für unseren Kanu-Club eine eigene Internet- und EMail-Adresse. Im Internet sind wir unter

www.kanuclub-sh.ch

zu finden. Aktualitäten (z.B. Anfängerkurse), Vorstellung des KCSH, Erlebnisberichte und der Inhalt des jeweils letzten Paddel-Sprützers sind dort zu finden. Auch wer Verbindungen zum SKV, zu anderen Kanuclubs oder Anbietern von Kanureisen sucht, wird bei uns fündig.

Für das EMail haben wir die Adresse

vorstand@kanuclub-sh.ch

erhalten. Bereits sind schon einige Meldungen, Anfragen und leider auch Austrittsge-suche auf diesem Weg eingetroffen.

WW-Slalom

Selektionen

(fri) Auf nicht allzuschwerem Wasser fanden über das erste Mai-Wochenende in Lofer (Österreich) internationale Slalom-Wettkämpfe statt. Für die Schweizer Equipe galten diese drei Rennen als Qualifikation für alle weiteren heurigen Weltcup- und WM-Rennen. Dank grosser Beteiligung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Slalom-Kader ergab sich ein gutes Bild über den internationalen Stand. Im Vergleich mit der deutschen Mannschaft standen die Schweizer Wettkämpferinnen und Wettkämpfer etwa in deren Mittelfeld.

Platz eins und zwei der Schweizer Slalom-Frauen waren bald ausgemacht: Sandra Friedli und Nadine Kurt brauchten nicht durch die Nervenmühle wie die welschen Caroline Mäder und Nagwa ElDesouki.

Martin Friedli (KCSH) konnte sich hinter Dürrenmatt (Grenchen) und Vöggtlin (Zürich) im Canadier-Einer ebenso qualifizieren, wie die K1-Fahrer Röthenmund (Niederhasli), Michael Kurt (Solothurn), Bohnenblust (Zürich Oberland) und Mosimann (Grenchen).

Pitz/Pache (Genf) treten im Weltcup die Nachfolge von Matti/Matti an.

Rundstreckenrennen Gabentisch

Spender-Firmen

(fri) Herzlichen Dank allen unseren Spendern. Mit deren Unterstützung konnten wir fast allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Andenken an das Rundstreckenrennen 1998 mit nach Hause geben. Als Mitglied des Kanu-Clubs berücksichtigen wir bei unseren Einkäufen diese Sponsoren!

Bäckerei Max Beyerle, Schaffhausen
Basler Versicherung, Schaffhausen
Benz Sport, Schaffhausen
Blunshi Sport, Neuhausen am Rheinfall
Brauerei Falken AG, Schaffhausen
Cilag AG, Schaffhausen
Coop-Bank, Schaffhausen
Coop Winterthur/Frauenfeld
Dux Textilien AG, Schaffhausen
Dejung Modehaus, Schaffhausen
Dynamic Fitnesscenter, Neuhausen am Rheinfall
Elite Sport AG, Schaffhausen
Ersparniskasse Schaffhausen
Eurofit Fitnesscenter, Schaffhausen
Drogerie M. Heggli, Schaffhausen
Hofer AG, Drogerie, Schaffhausen
IWC International Watch Co. AG, Schaffhausen
Druckerei Lempen & Cie, Schaffhausen
Manor Sportabteilung, Schaffhausen
McDonald's Restaurant, Schaffhausen
Bernhard Meister Musikhaus, Schaffhausen
Migros Genossenschaft Winterthur/Schaffhausen
Probst Kunststofftechnik, Derendingen
Redy Sport Schaffhausen
Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen
Schweiz.Schiffahrtsgesellschaft Untersee/Rhein, SH
SIG Schweiz.Industriegesellschaft, Neuhausen am Rheinfall
Sport Schmidt GmbH, Friedrichshafen
Steidinger + Schwyn AG, Schaffhausen
Sternegg AG, Schaffhausen
Tiefenbachgarage Roost, Unterschlatt
Waldmeier Sport, Langwiesen/Mumpf
Wamo Reisen, Wanzenried Egolf + Co, Schaffhausen
Wild Side Sport, Schaffhausen
Winterthur Versicherungen, Schaffhausen
U.Ziegler Drogerie, Schaffhausen

Ein Reisebericht über die Befahrung des Natla und des Keele Rivers in Kanadas N.W.T. von Stefan Messmer, Rheinholdenstrasse 86, 8202 Schaffhausen

Von Bären, Hochwasser und Kranichen...

Allgemeines

Wir (Stefan Messmer und Friederike Marx) haben im Sommer 1997 den Natla und den Keele River in den kanadischen N.W.T. befahren. Das Natla/Keele Flusssystem entwässert einen Teil der Mackenzie Berge nach Osten in den Mackenzie Fluss (Deh Choo). Die Mackenzie Berge sind die nördlichen Ausläufer der Rocky Mountains und sind auf der Grenze zwischen dem Yukon Territory und den N.W.T. zu finden.

Das Tourist Büro der N.W.T. in Yellowknife vertreibt Flussbeschreibungen verschiedener kanadischer Flüsse, unter anderem auch des Natla und Keele Rivers. Über den Natla steht zum Beispiel geschrieben: "WW 3-4, with rapids ranging from class 1 to 6 all along the route".

Der Keele ist mehr oder weniger problemlos (WW 2-3). Die Distanz vom O'Grady Lake (N 62°59.2'/W 129°01.4') bis zur Mündung des Keele in den Mackenzie (N 64°24.9'/W 124°48.3') beträgt etwa 450 km, die Höhendifferenz etwa 1200 m.

Die zwei bis dreiwöchige Tour wird nur erfahrenen Wildwasser Kanuten empfohlen.

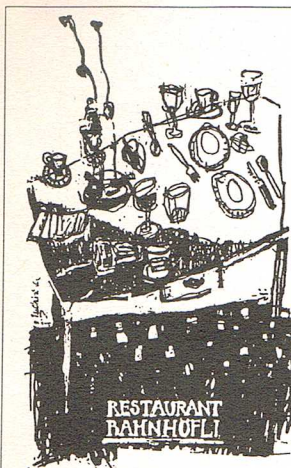
Ein Auftakt noch Mass

Nach zweitägiger Verzögerung bedingt durch schlechtes Wetter ist es endlich so weit: Wir laden unsere wenigen Habseligkeiten in den Beaver von Warren LaFave, binden die Kajaks auf die "Floats" und fliegen in Richtung O'Grady Lake davon. Nach kurzer Zeit verschlechtert sich das Wetter wieder. Anstatt über die Berge zu fliegen, schleichen wir durch Täler und über Pässe, mit dem Daumen auf der Karte, um nicht die Orientierung zu verlieren. Das GPS hilft zwar bei der Navigation, aber in den engen Tälern der Mackenzie Berge und bei tief liegender Wolkendecke darf man sich nicht nur darauf verlassen. Nach etwa einer Stunde Flug kommt der relativ grosse und verzweigte See in Sicht. Er liegt in einer riesigen Hochebene auf etwa 1300 m über Meer. Wir suchen uns aus der Luft einen schönen Zeltplatz aus und landen dann auf dem See. Es sieht inzwischen wieder nach Regen aus - und tatsächlich: Kaum haben wir mit dem Ausladen begonnen, beginnt es wie aus Kübeln zu giessen. Eine halbe Stunde später, wir sind inzwischen nass bis auf die Haut, verabschiedet sich

unser Pilot mit den Worten "See you in three weeks". Es gelingt uns in einer Pause zwischen zwei Regengüssen das Zelt aufzustellen. Danach hört es bald zu regnen auf und ein starker Wind kommt auf. Kaum eine Stunde später ist alles wieder trocken.

Wo ist meine Zahnbürste?

Wir haben den ersten Tag gut überstanden. Das Nachtesen war heute besonders gut (Rotkraut und hausgemachte Spätzli), das Geschirr ist abgewaschen, das Reisegepäck ist "bärsicher" verstaut und die Kajaks gesichert. Langsam werden die Moskitos lästig und wir sind beide ziemlich müde. Es ist besser, ins Zelt zu gehen, obwohl es draussen noch taghell ist. Doch vorher sollte man noch die Zähne putzen - aber wo zum Teufel ist Friederikes Zahnbürste? Im Necessaire ist sie jedenfalls nicht. Ich frage nach: "Hast Du sie wirklich eingepackt?" Sie macht ein ungläubiges Gesicht. "Sicher!" Wir suchen noch einmal, Zelt, Schlafsäcke, Necessaire, unsere wasserdichten Säcke: die Zahnbürste ist nirgends zu finden. Wir räumen unsere Sachen wieder ein und finden uns schweren Herzens



7104 Versam-Station
Telefon 081 645 1191

Bald fliesst Schmelzwasser im Vorderrhein und die Schlucht zeigt sich wieder von ihrer schönsten Seite.

Wir machen Frühlingsputz im Restaurant Bahnhöfli in Versam-Station und eröffnen die Saison am

Freitag, 1. Mai 1998

Wir servieren Getränke und Snacks und laden ein zum gemütlichen Zusammensein. Wir freuen uns auf Euren Besuch.

s'Bahnhöfli-Team: Rea, Lukas, Jeannine und Moni

Öffnungszeiten:
Mai bis Oktober 10-19 Uhr
Montag Ruhetag

mit dem Verlust ab. Doch: Was liegt dort im Busch vor dem Zelt? - Eine Zahnbürste! Ach, da fällt mir ein: Ich sollte noch ein farbiges Fähnchen an die Putznadel des Benzinkochers machen, nicht dass wir sie auf der nächsten Reise noch einmal verlieren...

Eine kanadische Bergtour

In der näheren Umgebung des O'Grady Lakes gibt es mehrere Berge mit ungefähr 2500 m Höhe. Der nächstgelegene Gipfel ist ungefähr südlich in einer Distanz von etwa 7 km zu finden. Der Blick von diesem Gipfel über das riesige Quellgebiet des Natla lohnt sicher die Mühe des Aufstiegs. Von unserem Zeltplatz lässt sich die Route gut einsehen. Zuerst gehts über einen Bergrücken, dann über ein Tal mit einem klei-

nen Bach und danach kann man über eine Bergflanke aufsteigen. Soweit die Theorie - in der Praxis erwies sich die Wanderung als weit schwieriger. Die 5 km bis zum Aufstieg gingen mehrheitlich durch mannshohen Busch und Sumpfbiete. Auch der kleine, aber reisende Gletscherbach kann nur an wenigen Orten überquert werden. Nach etwa zweieinhalb Stunden erreichen wir endlich den Fuss unseres Berges. Dank gut gewählter Aufstiegsroute erreichen wir den Gipfel ohne Probleme - aber wir müssen wieder durch den Busch zurück...

Hochwasser

Es ist jetzt 12 Uhr mittags und wir haben immer noch nichts Warmes gegessen.

Seit 24 Stunden regnet es nun fast ohne Unterbruch. Der Fluss beginnt langsam und unaufhörlich zu steigen. Wir werden unseren Zeltplatz auf einer kleinen Flussinsel wohl bald räumen müssen. Nach zwei weiteren Stunden im Zelt hört es endlich auf zu regnen. Zuerst gibt es etwas warmes zu Essen, dann ist auch schon das Zelt trocken. Das Wasser steigt noch immer, es wird Zeit, dass wir unsere Insel verlassen. Unsere Fahrt geht auf einem ruhigen Teil des Natla weiter. Alle Zuflüsse führen Hochwasser, bald ist der Natla eine sokoladenbraune Brühe. Uns machen die nächsten Tage Sorgen, da der Natla bald durch eine Schlucht mit schwierigem Wildwasser fließen soll.

Am Abend suchen wir einen Zeltplatz hoch über dem Wasser. Bei unserer üblichen Inspektion der Umgebung finden wir in der Nähe unseres Lagerplatzes ein grosses Eisfeld. Hier muss ein wahrlich rauhes Klima herrschen! Bevor wir schlafen gehen, kontrollieren wir noch einmal den Wasserstand und bauen ein "Steinmännchen". Im Moment steigt das Wasser immer noch um 5 cm pro Stunde. Wir beschliessen, den Wasserstand in der Mitte der Nacht noch einmal zu kontrollieren und fliehen bald vor dem erneut einsetzen-

den Regen ins trockene Zelt.

Am nächsten Morgen ist es kalt und neblig, teilweise ist der Tau gefroren. Das Wasser geht zwar schon wieder zurück, steht aber etwa einen Meter höher als gestern bei unserer Ankunft. Die Bäume in der Nähe des Ufers stehen alle im Wasser. Wir können heute nur ein kurzes Stück fahren, das schwierige Schlucht-Stück können wir bei diesem Wasserstand nicht wagen. Wir laden unsere Boote und stehen "in See". Ist der Natla gross geworden! Aus dem Bergbach ist ein zeitweise 200 m breiter reissender Fluss geworden. Auch mit den Paddeln finden wir keinen Grund mehr. Gegen Abend finden wir wieder eine geeignete Flussinsel zum Zelten. Wir hoffen auf gutes Wetter und einen etwas weniger hohen Wasserstand, denn noch immer stehen alle Büsche am Flussufer im Wasser.

Der nächste Morgen wartet mit strahlendem Sonnenschein. Der Wasserstand ist zwar um etwa einen halben Meter gesunken, aber der Natla führt immer noch sehr viel Wasser, vereinzelt stehen die Büsche noch immer im Wasser. Wir wollen bei diesem schönen Wetter nicht länger warten und laden unsere Kajaks. Wir müssen heute besonders vorsichtig fahren, weil sich im Durchbruch ins Tal des Keele

laut Beschreibung ein "Class 6 Waterfall" befinden soll. Schon nach einem Kilometer Fahrt und den ersten zwei "Rapids" ahnen wir, auf was wir uns eingelassen haben. Jedenfalls, wir werden den Natla mit seinen langen "Rapids" gespickt mit gigantischen Wellen und Walzen wohl noch lange in Erinnerung behalten.

Heiss und Kalt

Ich erwache schweissgebadet aus meinen Träumen. Schlafsack und Iso-Matte, alles ist feucht. Es ist schon wieder taghell. Ein Blick zur Uhr bestätigt meine Vermutung: Es ist noch nicht sieben - viel zu früh, um Aufzusteigen. Ich versuche noch einmal zu schlafen. Aussichtslos: Es ist zu warm. Ich suche unser kleines Thermometer, finde es auch und warte ein paar Minuten - über 40°C! Ich muss raus. Draussen ist es ebenfalls schon recht warm - und strahlend schön. Wir geniessen unser Frühstück an der Sonne und packen dann unsere Boote.

Gegen Mittag zeichnet sich ein Wetterwechsel ab. Die Wolken türmen sich kilometerhoch und die ersten Donner sind zu hören. Langsam verdunkelt sich der Himmel. Dann kommt plötzlich Wind auf, Sturmböen peitschen das unruhige Wasser des Keele. Der Wind kommt aus Norden und ist bitterkalt. Wir müssen am

Ufer zwischen Schwemmholtz und Steinen Schutz suchen, etwas essen und - mit klammen Fingern unsere Kanuks aus dem Gepäck klauen. Es beginnt zu regnen. Wir müssen bald weiter, denn es gibt keine Zeltplätze in dieser felsigen Schlucht.

An diesem Tag treffen wir die einzigen Kanuten in drei Wochen. Sie sind allerdings nicht sehr gesprächig, wir lassen sie etwas befremdet ziehen.

Mittlerweile giesst es wie aus Kübeln. Die Zuflüsse führen bereits Hochwasser und der Keele hat seine Farbe von smaragdgrün nach schokoladenbraun gewechselt. Endlich finden wir einen schönen Zeltplatz, der genügend hoch über dem Wasser liegt - und wir können sogar im Trockenen zu Abend essen. Es ist kalt geworden, die Temperatur beträgt nur noch wenige Grad über null.

Eine unruhige Nacht

Nach Sonnenuntergang treiben uns die Moskitos ins Zelt. Es ist schon elf Uhr nachts und wir sind bald eingeschlafen. Plötzlich - war da nicht ein Schrei? Auch Friederike ist wach geworden. Wir lauschen - nichts, alles ist still. Auch vor dem Zelt ist nichts zu sehen. Wir sind wieder am eindösen. Plötzlich klingt ein gellender Schrei durch die Nacht. Wir beide schrecken auf. Irgend

etwas muss in unmittelbarer Nähe unseres Zelts sein.

Wir schauen vors Zelt - nichts. Was zum Teufel geht hier vor? Es gab zwar Bärenspuren in der Nähe, aber das können keine Bären sein. Und Wölfe sind es auch nicht, ihr Heulen ist unverkennbar, "unser" Schrei klingt anders. Es geht die ganze Nacht so weiter: Mal Schreie ganz in der Nähe unseres Zelts, mal von weiter weg. Es scheint fast, als sei eine Konversation im Gange. Aber wer sind die Schreihälse? Wir finden heute Nacht keine Antwort darauf und versuchen trotz dem Lärm zu schlafen.

Am nächsten Morgen gehen wir auf Spurensuche - ohne Erfolg. Es gibt keine neuen Spuren auf der Insel. Wir werden wohl nie erfahren, was in der letzten Nacht los war.

Am nächsten Abend treffen unsere Schreihälse schon vor Sonnenuntergang ein. Friederike sieht sie auf der Kiesbank neben unserer Insel umherspazieren. Es sind "Sandhill Cranes", die im Mackenzie Tal heimischen grossen Kraniche. Die nächste Nacht ist zwar nicht ruhiger, aber wir schlafen trotzdem gut.

Waiting for Pickup

Wir sind nach fast drei Wochen Kanufahrt am vereinbarten Treffpunkt an der Mündung des Keele in den

Mackenzie eingetroffen. Unser Pilot müsste uns morgen abholen. Das Wetter ist wieder sehr gut und auch sehr warm. Wir verbringen den ganzen Tag mit Sonnenbaden und aufräumen.

Am nächsten Tag ist das Wetter immer noch schön. Auch über den am Horizont sichtbaren Mackenzie Bergen sind keine Wolken zu sehen. Wir beginnen zu rechnen: Unser Pilot muss am Morgen noch die Gäste der Lodge fliegen. Wir rechnen damit, dass er nicht vor 11 Uhr losfliegen kann. Von der Inconnu Lodge bis zu uns sind es genau 398 km, ein beladener und mit Schwimmern ausgerüsteter Beaver fliegt mit etwa 100 kn Geschwindigkeit. Nach unserer Rechnung müsste unser Flugzeug nicht vor 13:15 eintreffen. Es bleibt uns genügend Zeit, um unsere Ausrüstung zu verpacken und ans gegenüber liegende Ufer zu bringen, da das Wasser in der Nähe unser Insel viel zu seicht für den Beaver ist.

Vom Mackenzie her nähert sich ein Kanu. Der Kanute, ein Franzose, der seit zwei Jahren(!) mit dem Kanu unterwegs ist, hat uns gesehen und interessiert sich für uns. Wir tauschen Informationen über unsere Trips aus, dann verabschiedet er sich. Er will noch bis ins Eismeer paddeln. Er hat noch einige hundert Kilometer in einem riesigen Fluss mit wenig Ge-

fälle und viel Wind vor sich. Viel Glück!

Kurz nach ein Uhr hören wir das Brummen eines Motors. Ist es unser Beaver? Bald sehen wir das Flugzeug - es ist unser Beaver. Er fliegt eine Runde über der Mündung, erkennt und begrüsst uns mit einem Flügelwinken und landet direkt vor unseren Füßen. Warren steigt aus, und wir helfen ihm, den Beaver am Ufer zu vertäuen.

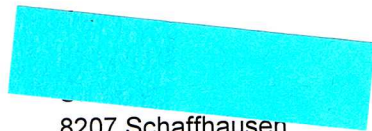
Dann können wir zum gemütlichen Teil übergehen. Es gibt frische Sandwiches, Cookies, Pops und Bier. Welch ein Luxus nach drei Wochen Busch! Anita, Warrens Frau, weiss eben, was man nach einem Kanutrip braucht.

Frisch gestärkt beladen wir den Beaver und steigen ein. Wir tuckern in die Mitte des Mackenzie und starten zum Rückflug.

Schlussbemerkungen

Die Befahrung eines kanadischen Wildflusses kann ein tolles Ferienerlebnis sein. Voraussetzung dafür ist, dass man sich über mögliche Risiken und Gefahren im klaren ist und eine solches Abenteuer entsprechend vorbereitet.

Weitere Auskünfte übers Kanufahren im Yukon und in den N.W.T. können beim Autor dieses Berichts bezogen werden.



8207 Schaffhausen

P.P.
8200 Schaffhausen

P.P.
CH-8200 Schaffhausen

**Kanu-Club
Schaffhausen**

Reisen...

Yetiland

Wolltest Du nicht schon immer mal BIG WATER sehen? Wenn Europas Flüsse schon fast trocken sind, dann sind die des Himalaya zum Bersten voll! Mach Deine Sommerferien im Herbst und komm mit "Kayak BIG WATER Nepal" auf vier der besten Flüsse im Himalaya-Gebirge!

Informationen und Unterlagen sind erhältlich bei:
Kayak BIG WATER Team
Nepal
Magdalenenstrasse 54
8050 Zürich
Telefon 01 311 6528
Fax 01 941 6524
yvonnekobler@hotmail.com

Reisen...

Indianerland

Wilderness Travel führt als kleines Unternehmen Kanu-Touren in Nordwest-Ontario, dem klassischen Land des Kanus durch. Schauen Sie doch mal auf folgender Homepage vorbei, um sich zu begeistern:
sioux-lookout.lakeheadu.ca/wildtrav/index.html

Rolf Stünzi, Seuzach

Wo entsteht der PS

Impressum

Berichte, Ranglisten, Fotos, Reklamationen und neue Ideen sind zu schicken an die Redaktion:

Kanu-Club Schaffhausen
Peter Friedli
Vogelsang 16
8253 Diessenhofen
Tel.Privat 052 657 3735
Tel.Geschäft 052 235 7236
Fax.Geschäft 052 235 7180

Schlusspunkt

Gedruckt wird der Paddel-Sprützer bei:
Copy-Center
Jacquerod AG
Krummgasse 16
8200 Schaffhausen
Tel. 052 625 2266

